

GUTEN MORGEN

TORSTEN
ADAMgeht zum
Einkaufen.

K(r)ampf mit Gurken

Jeder von uns schwört auf kulinarische Spezialitäten. Mir sind Gewürzgurken einer polnischen Konservenfabrik ans Herz gewachsen. Nachschub ist aber nicht so einfach. Denn diese Delikatesse gibt es meines Wissens nach nur in einem einzigen Markt im Salzlandkreis. Vor Ort machte mein Herz einen Hüpfen - ein Regal in Kniehöhe war gut gefüllt. Ich lud meine Beute in den Einkaufswagen. Da kam mir ein umgefallenes Glas langsam, aber unaufhaltsam entgegen. Vor meinem geistigen Auge sah ich es schon auf dem Steinboden zerschellen. Für eine Reaktion blieben nur Sekundenbruchteile. Um die Gläser, die ich in beiden Händen hielt, abzustellen, war es längst zu spät. Also riss ich das linke Bein hoch und stoppte mit dem Schuh das Glas an der Regalkante. Sonst wären die Polen offen gewesen. Mein heroischer Einsatz blieb nicht ohne Folgen. Die abrupte Bewegung bescherte mir einen leidlichen Krampf im Oberschenkel. Das störrische Gurkenglas packte ich natürlich ein. Es wollte ja wohl unbedingt mit - eindeutig!

Berauscht hinterm Steuer

BERNBURG/MZ - Die Polizei hat am Donnerstagmittag auf der Krumbholzallee einen 30-jährigen Autofahrer gestoppt. Er stand laut Schnelltest unter Drogeneinfluss.

Grünschnitt an der Autobahn 14

CALBE/MZ - Auf der Autobahn 14 werden zwischen den Anschlussstellen Dahlenwarleben und Calbe noch bis zum Samstag, 5. Februar, Grünschnittarbeiten im Mittelstreifen vorgenommen. Hierzu wird laut Autobahn GmbH der linke Fahrstreifen in Richtung Halle temporär gesperrt und der Verkehr einspurig vorbeigeführt.



Peter Erdmenger (links), Angelika Böhlk und Burkhard Thiem wollen das einzigartige Bauwerk wieder in Erinnerung rufen. Denn nun gibt es auch sanitäre Anlagen in einem grünen Container auf dem Grundstück.

FOTOS: KATHARINA THORMANN, REGINE LOTZMANN

Der kurioseste Schafstall

KULTURGUT Vor knapp 200 Jahren wurde ein einmaliges Bauwerk in Grimschleben konstruiert, das an eine Pyramide erinnert. Nun soll es ein Touristenmagnet werden.

VON KATHARINA THORMANN

GRIMSCHLEBEN/MZ - 800 Schafe blöckten hier einst ihr Konzert. Fast 200 Jahre lang. Doch seit der Wende ist es still geworden in dem wohl außergewöhnlichsten Stall weit und breit. Doch das soll nicht so bleiben, wenn es nach dem Verein der Freunde und Förderer des Lebenswerkes von Christian Gottfried Heinrich Bandhauer geht, dem einstigen Bauherren.

Dieser Roßlauer Architekt hatte mit seinen Bauwerken etliche Spuren hinterlassen, auch dramatische. Denn bevor er den einzigartigen Schafstall in Grimschleben mit dem seltsam aussehenden Dach samt offener Luken konstruierte, schuf er zwei Jahre zuvor die Nienburger Schrägkettenbrücke, die kurz nach der Eröffnung zusammenbrach. 55 Menschen starben.

„Aber Bandhauer war dafür nicht verantwortlich“, betont Vereinsmitglied Peter Erdmenger. Denn vor lauter Freude über die Brücke tanzten unzählige Nienburger auf dem Bauwerk und erzeugten dadurch eine Schwingung, die zum Einsturz führte.



Ein Blick ins Innere des Schafstalls in Grimschleben - das Besondere daran sind auch die offenen Luken.

„Bisher haben
die sanitären
Anlagen
gefehlt.“

Angelika Böhlk
Vereinsvorsitzende

Trotz des Dramas tüftelte der durch die gesamte Welt gereiste Bandhauer weiter und erschef unter anderem den kuriosen Schafstall. Dieses innovative, quadratische Gebäude, das an eine Pyramide erinnert, soll künftig zum Touristenmagnet werden.

„Bisher konnten wir dort keine Veranstaltungen planen, weil die sanitären Anlagen gefehlt haben“, sagt Vereinsvorsitzende Angelika Böhlk. Doch dank des Soforthilfeprogramms Heimatmuseen und landwirtschaftliche Museen 2021 ist dieses Problem nun Geschichte. Insgesamt 11.350 Euro wurden als Fördermittel bewilligt, 3.650 Euro steuerte der Verein als Eigenmittel bei. „Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung und hätten das allein nicht stemmen können“, sagte Böhlk, die gemeinsam mit ihren Mitstreitern schon viele Ideen gesammelt hat, wie der Schafstall in Grimschleben künftig wieder in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit rücken kann. Unter anderem soll das mit einem Bauern- und Handwerkermarkt geschehen, der noch in der ersten Jahreshälfte die Besucher in den kleinen Ortsteil von Nienburg locken soll und für den sich

regionale Händler und Handwerker ab sofort anmelden können.

Und damit nicht genug. Laut dem Grimschlebener und Vereinsmitglied Burkhard Thiem wäre der pyramidenähnliche Schafstall auch etwas für die Fahrradtouristen, die etwa auf dem Saale-Radweg unterwegs sind. Auch in der Vergangenheit hatte Thiem schon etliche Besucher durch dieses einmalige Bauwerk geführt und hofft deshalb, dass es künftig in den Touristenprospekten erwähnt wird. Vorstellen könne er sich sogar, dass die Radtouristen eine Nacht auf der großen Freifläche in ihren Zelten verbringen könnten. Die sanitären Anlagen seien ja nun da.

Peter Erdmenger geht sogar noch einen Schritt weiter. Er arbeitet mit seinen Mitstreitern derzeit eine Ausstellung über den Erbauer Bandhauer, die noch in diesem Jahr in das historische Gebäude einziehen soll - damit der Schafstall auch im Inneren wieder zum Leben erweckt wird.

» Interessenten für den geplanten Bauern- und Handwerkermarkt können sich an die Kulturstiftung Bernburg unter folgender Nummer wenden: **03471/37 01 95**.

Wenn aus Täter das Opfer wird

AUS DEM GERICHT

Rauferei beim Sommernachtsball in Beesedau.

VON CARSTEN ROLOFF

BERNBURG/MZ - Körperverletzung und Nötigung - so lauteten die schwerwiegenden Vorwürfe gegen einen 34-jährigen Altlebener vor dem Bernburger Amtsgericht. Am 8. August 2021 hatte der Angeklagte den Sommernachtsball in Beesedau besucht. Kurz nach Mitternacht ging er aus dem Festzelt, um seine Notdurft zu erledigen. Auf dem Weg in die Bü-

sche sei er angepöbelt, beleidigt und geschubst worden. „Ich habe mich nur gewehrt. Den ersten Widersacher habe ich weggestoßen. Der zweite ist mir auf den Rücken gesprungen. Ich habe ihn dabei irgendwie abgeschüttelt, aber nicht geschlagen“, so der Mandant von Rechtsanwalt Volker Junge.

Der erste vermeintliche Geschädigte erschien erst gar nicht zur Verhandlung. „Mein Freund wird nicht kommen“, erklärte der zweite Zeuge. Strafrichter André Stelzner verhängte daraufhin für das unentschuldigte Fernbleiben ein Ordnungsgeld in Höhe von 250 Euro.

Der Vorwurf der Körperverletzung löste sich bei der Befragung des zweiten Widersachers in Luft

auf. „Mein Cousin hat den Angeklagten verbal attackiert. Dann kam es zum Handgemenge. Ich wollte schlichten. Dann hat es zweimal geklatscht“, schilderte der 23-jährige Zeitsoldat, der wie sein Verwandter an jenem lauen Sommerabend einen über den Durst getrunken hatte. Alkoholtests ergaben bei ihnen damals 1,8 beziehungsweise 2,2 Promille. Er habe zwei Hämatome erlitten, so der Zeuge. Diese waren auf den gefertigten Fotos jedoch nicht zu erkennen. Einen Grund für die Auseinandersetzung konnten die beiden angeblichen Opfer bei der Notaufnahme im Ameos-Klinikum laut Aussage des Polizisten, der die Anzeige aufgenommen hatte, nicht nennen.

André Stelzner fragte jedoch noch einmal genau nach, wollte wissen, wer das Handgemenge ausgelöst hatte. Erst druckste der Zeuge herum, dann gab er kleinlaut zu, dass der erste Schubser wohl von seinem Cousin verursacht worden sein könnte. Danach wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Die Sachlage war klar. Sowohl die Staatsanwältin als auch der Verteidiger forderten Freispruch. Diesen Anträgen folgte auch der Strafrichter. „Der Tatvorwurf hat sich nicht bestätigt. Selbst wenn eine Körperverletzung vorgelegen hätte, wäre es Notwehr gewesen. Es standen zwei gegen einen. Und der Angeklagte hat den Streit nicht ausgelöst“, so André Stelzner.

7-Tage-Inzidenz
im Salzlandkreis

466

Vortag: 363

Salzlandkreis:

Infiizierte: 1432 (+253*)
Verstorbene: 527 (+1)
Intensivpatienten: 5 (+0)
Zweitimpfung: 65,3%
Boosterimpfung: 37,1%

Infiizierte im Altkreis:

Bernburg: 175 (+12)
Könnern: 58 (+7)
Saale-Wipper: 83 (+9)
Nienburg: 37 (+6)

Hospitalisierungsinzidenz:
5,2

*VERGLEICH ZUM VORTAG,
QUELLEN: SALZLANDKREIS, LSA, DIVI
WEITERE INFORMATIONEN
AUF WWW.MZ.DE

PANDEMIE

288 neue Positivfälle an einem Tag

Omikron -Welle erreicht Salzland.

VON TORSTEN ADAM

BERNBURG/MZ - Trat die Virusvariante Omikron bislang im Salzlandkreis noch eher punktuell auf, scheint die Infektionswelle nun auch die hiesige Region erfasst zu haben. Das Gesundheitsamt meldete am Mittwoch 288 neue Positivfälle - der höchste Tageswert in diesem Monat. Die Sieben-Tage-Inzidenz im Salzland schnellte gegenüber dem Vortag von 363 auf 466 nach oben. In Sachsen-Anhalt beträgt der Durchschnittswert inzwischen 573.

Zwar gilt die hoch ansteckende Omikron-Variante als milder zu ihrem Vorgänger Delta. Doch aufgrund der Vielzahl der Fälle steigt die Zahl der Krankenhauseinweisungen seit einigen Tagen in Sachsen-Anhalt langsam an. Betrug die Hospitalisierungsinzidenz im Land am Montag noch 3,8, so kletterte der Wert im Wochenverlauf stetig weiter auf 5,2. Das heißt, in den vergangenen sieben Tagen mussten von 100.000 Einwohnern statistisch gesehen 5,2 aufgrund der Schwere der Covid-19-Erkrankung stationär in einem Klinikum aufgenommen werden. Die Situation ist damit noch entspannter als in den Tagen vor Weihnachten, als die Hospitalisierungsrate zeitweise sogar zweistellig war. Doch Experten erwarten den Höhepunkt der Omikron-Welle erst Mitte Februar.

Das Divi-Intensivregister meldete am Mittwoch - aktuellere Daten lagen bis Redaktionsschluss nicht vor - für den Salzlandkreis fünf Patienten, die aufgrund einer Corona-Erkrankung intensivmedizinisch behandelt wurden. Drei von ihnen mussten künstlich beatmet werden. Die überwiegende Mehrzahl der ITS-Patienten wurde aber aufgrund anderer Krankheiten versorgt. Von 36 Intensivbetten in den Ameos-Kliniken der Region war nur noch ein einziges frei.

Ihr Kontakt zur
MZ

MZ.de/bernburg

f MZ Bernburg

mz_bernburg

Saalplatz 15,
06406 Bernburgredaktion.bernburg
@mz.deRedaktion
03471/652 02 10Ihr MZ-ServicePunkt vor Ort
Abo, Anzeigen, Briefe, TicketsWochenspiegel und
Super SonntagSaalplatz 12,
06406 Bernburg
Mo - Fr: 9 - 12 und 13 - 16 Uhr
Tel.: 03471/3 01 60